



TIPP DES MONATS – von Ihrem Tierarzt

Juni 17

Kälbertränke ad libitum - ist doch alles klar?

Es ist bekannt, dass während der ersten Lebenswochen der Grundstein für das gesamte weitere Leben des Kalbes, bzw. später der Kuh, gelegt wird. Das Tier wird sozusagen programmiert. Bei dieser Programmierung geht es sowohl um die Gesundheit und die Gewichtszunahme, als auch um die spätere tatsächliche Größe und die Höhe der Milchleistung. Diese Programmierung nennt sich Epigenetik.

Von besonderer Bedeutung sind hierbei die ersten Lebenswochen (1.-8. Lebenswoche). Es spielen viele Faktoren, beispielsweise die Fütterung und der Stoffwechsellzustand des Muttertieres, Haltung, Geburtsgewicht und Geschlecht des Kalbes, sowie das Genom eine wichtige Rolle. Ein maßgeblicher Faktor ist jedoch die Tränkeversorgung des Kalbes:

Der erste entscheidende Punkt ist die Kolostrumversorgung des Kalbes. Die Biestmilch gibt nicht nur eine passive Immunisierung des Kalbes, sondern hat auch längerfristige Vorteile, indem eine hohe Menge an Kolostrum das Immunsystem für den Rest des Lebens positiv beeinflusst. Dies soll sogar die Milchleistung in der ersten Laktation der Milchkuh steigern. Ernstzunehmende Studien konnten belegen, dass die Erstlaktationsleistung von ad libitum getränkten Tieren um ca 600 Liter höher lag im Gegensatz zu restriktiv ernährten Tieren.

Diese Programmierung des Kalbes wird durch eine unbegrenzte Tränke der Kälber erreicht und weiter fortgeführt.

Zur Übersicht ein kurzer Vergleich des Tränkeverhaltens bei konventioneller restriktiver Eimertränke und physiologischer Tränkeaufnahme:



	Physiologisch	Restriktiv
Saugdauer/Saugakt	8-10 min	2-4 min
Saugakte/Tag	ca. 6-12	2
Saugdauer/Tag	ca. 60 min	<10 min
Tränkemenge/Saugakt	< 1 Liter	> 2 Liter
Saugarbeit	viel	wenig
Tagesmenge	ca. 8-16 Liter	ca. 4-6 Liter
Entwöhnung	10 Monate	ca. 10 Wochen

Ad libitum getränkte Kälber haben eine höhere Gewichtszunahme von bis zu 1400g/Tag in der ersten Lebenswoche. Der unbegrenzte Zugang zu Milch trägt zu einem nachweislich besseren Immunsystem bei und erhöht damit die Gesundheit.

Außerdem kann das Erstkalbealter herabgesetzt werden und eine höhere Laktationsleistung erwartet werden, da diese Kälber mehr Euterparenchym bilden als ihre restriktiv gefütterten Artgenossen.

Zu beachten ist aber, dass Krankheitsvorfälle die positive Programmierung des Kalbes aufheben können. Ein gutes Krankheitsmanagement in der Kälberaufzucht ist daher trotz der ad libitum Tränke unumgänglich.

Quelle: Vortrag Prof. Dr. Martin Kaske, 2. Zoetis-Symposium 2017